

Von: Laurin Ostermann laurin@aufguss.at
Betreff: Nachtrag zu unserem Telefonat am 27. August 2025
Datum: 28. August 2025 um 13:01
An: Mayerhofer Ulrich ulrich.mayerhofer@ikb.at

LO

Sehr geehrter Herr Mayerhofer,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich gestern fast 20 Minuten für mich Zeit genommen haben!

Im Nachgang unseres Telefonats haben mich dann doch einige Gedanken beschäftigt, die ich nachreichen bzw. mit Ihnen teilen möchte:

Wenn ich Sie richtig verstanden habe, saunieren Sie persönlich am liebsten ohne Aufguss, max. mit ein paar Löffeln Wasser (optional mit Aufgussmittel) und sitzen 15 - 20 Minuten in der Kabine - ohne Aufguss-Ritual oder Aufguss-Zeremonie. Aus Ihrer Sicht ist das auch, wie Sauna funktioniert und daher braucht es auch kein wie auch immer geartetes zusätzliches Lüften.

Dass dies nur eine mögliche Benutzung einer Finnischen Sauna darstellt, negieren Sie damit aber leider. In meiner intensiven Tätigkeit als Aufgießer auf professionellem Niveau darf ich regelmäßig, meist drei Mal wöchentlich, vier bis fünf Mal pro Saunabesuch, also insgesamt ca. 200 Aufguss-Besucher:innen pro Woche eine multisensoriale Erfahrung bieten, die diese sehr schätzen: immer mit Düften aus ätherischen Ölen, Hydrolaten, oder Kräutern, etc., manchmal auch mit Musik - Sie assoziierten das Konzept Aufguss direkt mit Party-Aufgüssen, bei denen die Leute mitklatschen - auch das wäre legitim, allerdings nichts, was mir persönlich zusagt, weder als Gast, noch als Aufgießer. Ich möchte meine Einladung an Sie, sich einen meiner Aufgüsse einmal anzusehen, besser noch einen Zyklus aus drei Aufgüssen, die aufeinander abgestimmt sind, mitzuerleben, gerne erneut aussprechen (NB: Ich betreibe meine AufgussTätigkeit privat, 100% nicht-kommerziell als intensives Hobby.)

Ich finde es sehr schade, dass Sie aus Ihrer persönlichen Präferenz eine Doktrin für Sauna-Besuche ableiten. Eine villeicht etwas süffisante Metapher zur Einordnung: das wäre so, wie wenn ein Gastwirt, weil er selbst sehr gerne Apfelsaft trinkt und Speckknödel ist, einem Gast, der ein Mineralwasser und Schlutzkrapfen bestellt, sagt, er würde etwas Falsches bestellen weil nur Apfelsaft und Speckknödel richtig sind.

Im Fall des Gasthauses aus meiner Metapher hat der Gast etliche Alternativen, im Fall der Sauna gibt es in Innsbruck als öffentliche Saunen nur die Einrichtungen der IKB, die qua Ihrer persönlichen Präferenz Menschen, die die Sauna mit Aufguss-Ritual nutzen wollen, diesen Wunsch absprechen und diese alternativlos zurücklassen. Im Sinne Ihrer Kundenorientierung und nach Ihrem Motto "Eine für alle" lade ich Sie ein, das zu überdenken.

Was in unserem Gespräch ein bisschen unterging: Aufgießer:innen, mich eingeschlossen, lüften vor dem Aufguss oft zehn Minuten lang mit erwähnter Kolibri"-Technik, weil die Frischluft-Zufuhr und der gewünschte Abkühlungseffekt nur über zwei Ecken möglich ist. Dabei ist die Türe in den Innenhof geöffnet, was die gesamte Einrichtung bis zu den Duschen und Toiletten abkühlt. Das kann niemals energieeffizienter sein als ein kurzes Lüften der Kammern mittels Fenster (siehe mein ursprüngliches PDF pg. 2f.)

Sie habe mir angeboten, sich mit Kolleg:innen aus der Branche über Ihre Connections in der WKO auszutauschen. - tun Sie das bitte mit Betrieben, die Aufgießer:innenn anstellen, z.B. Telfs, Seefeld, Leutasch, Stubay. Es geht mir, wie erwähnt, um das Ritual des Aufgusses und das Lüften vor und nach dem Aufguss und den physiologischen Benefit für Ihre Saunagäste.

Ich schätze sehr, dass Sie sich offen und ergebnisorientiert zeigen und bedanke mich für Ihre Zeit und Ihr Engagement! Ich habe vor, mich in der Woche vom 15. September wieder bei Ihnen zu melden, um Ihnen bis dahin ausreichend Gelegenheit für einen betriebsübergreifenden Austausch zu bieten. Zum Beispiel am Freitag, den 19. September haben Sie auch die Möglichkeit - ich wiederhole meine Einladung - meine Aufguss-Tätigkeit zwischen 16.00 Uhr und 20.00 Uhr in der Salurner Straße zu begleiten.

Herzlichst,
Laurin Ostermann